

DV des Bauernverbandes Appenzell Ausserrhoden

Aktiv die Zukunft mitgestalten

Bei schönstem Frühlingswetter lud der Bauernverband AR am 29. März zur Delegiertenversammlung nach Rehetobel ein. Der Vorstand nutzte den Anlass, seinen Mitgliedern darzulegen, was sie im vergangenen Jahr beschäftigt hat, was sie getan und auch genützt haben.

Text und Bild: Esther Zellweger, Speicher

Der Präsident Ernst Graf-Beutler begrüsst 115 Stimmberechtigte, Ehrenmitglieder und Gäste. Er dankte dem Landwirtschaftlichen Verein Rehetobel für die gute Organisation, den Landfrauen für die prächtige Dekoration und den Service sowie der Gemeinde für die Gastfreundschaft. Die Jungformation «Die Urchigen Rechtöbler» verdiente sich für ihre unterhaltenden Einlagen einen kräftigen Applaus.

Chancen nutzen

«Mit dem steigenden Wohlstand der stetig wachsenden Weltbevölkerung wird die Nachfrage nach Lebensmitteln zunehmen – und doch verringert sich das Kulturland», erklärte Ernst Graf überzeugend. Das sind positive Zukunftsaussichten für die Landwirtschaft. Die Herausforderung werde allerdings sein, den Spagat zwischen Produktion und allen anderen Ansprüchen zu meistern. «Der Konsument erwartet Biodiversität auf unseren Flächen, Erholungsraum und eine gepflegte Landschaft», erklär-



BVAR Vorstand (v.l.): Walter Zellweger, Alfred Stricker, Myrta Inauen, Priska Frischknecht, Beat Brunner. Kniend: Stefan Freund, Ernst Graf.

te Graf weiter. Güllengeschmack passe da nicht dazu. «Doch mit gegenseitiger Rücksichtnahme geht es, denn wir sind aufeinander angewiesen.»

Weiter kam der Präsident darauf zu sprechen, dass Produkte aus der Region im Trend seien, obwohl vieles nicht im Appenzellerland verarbeitet werde. Veränderungen seien allgegenwärtig, besonders diejenigen, die nicht beeinflussbar sind. Doch bei Änderungen wie beispielsweise der Agrarpolitik 2014-17 solle nicht gejammert, sondern die Chance in der Sache gesucht und genutzt werden. Bei der Unterschriftensammlung zur Ernährungssicherheits-Initiative zeige sich zudem, wie Landwirte, Landfrauen und die Bevölkerung zusammenstehen. So hat der Kanton Appenzell Ausserrhoden schon 2600 Unterschriften zusammen.

Auch Gemeindepräsident Ueli Graf begrüsst die Delegierten und stellte seine Gemeinde kurz vor. Ein gefreuter Bauernstand, der zusammenarbeitet, aber dabei auch eigenständig bleibt, trage viel zu diesem lebendigen Dorf bei. Mit Überzeugung habe er sogar wieder einmal einen Unterschriftenbogen ausgefüllt.

Interessanter Rückblick

Im Jahresbericht blickte Priska Frischknecht auf ein bewegtes Jahr zurück. Mit Matthias Tobler und Walter Zellweger bekam der Vorstand zwei kompetente Mitglieder. Der Werbeauftritt in öffentlichen Bussen wurde mit einer Standaktion auf der Schwägälp erfolgreich abgeschlossen. Neu wird in regionalen Kinos mit Filmwerbung auf die Landwirtschaft aufmerksam gemacht. Im Sommer werden auf drei Höfen Grillkurse angeboten.

Auch Familie Dähler aus Stein leistet mit ihrem Facebook-Auftritt für das UNO-Jahr der bäuerlichen Familienbetriebe grosse Arbeit. Grosse Anerkennung erhielten zudem die drei 150000er-Kühe und ihre Besitzer.

Einen schweren Stand hat derzeit der Kälbermarkt in Herisau. Da Zollimportkontingente wegfallen, muss eine Erfolg versprechende Lösung gefunden werden. Sonst wird der Markt ab Juli nicht mehr weitergeführt. Die Kälbermäster werden aufgerufen, den Markt in Wattwil zu stärken und ihre Tiere dann dorthin zu bringen. Erfreulich ist die gute Zusammenarbeit mit dem Betriebs helfer dienst St.Gallen. Die Geschäftsführerin machte weiter auf die Flyer vom Junglandwirteforum aufmerksam. Weshalb nicht die Jungen über die Zukunft der Landwirtschaft zuhören und mitdiskutieren lassen?

Jahresrechnungen diskutiert

Hans Brülisauer stellte das erweiterte Angebot und das neue Logo der Agrisano vor. Obwohl die Mit-



Interessante Gespräche beim Apéro.

gliederzahl gestiegen ist, gibt es in der Jahresrechnung einen leichten Rückschlag. Neue Geschäftsräume in Haslen und Vorbereitungskurse zum neuen Versicherungswesen kosten. Gelobt für die günstigen Prämien und die gesunde Reserve wird die Agrisano auch von Markus Ritter, der in seinem Referat die Initiative für eine Einheitskasse ablehnt. Die anderen Jahresrechnungen schliessen alle mit Gewinn ab. Aus dem Unwetterfonds konnte bei zwei Schadenfällen unkompliziert geholfen werden.

Aktiv mitgestalten

Als Präsident weiss Ernst Graf, dass die vielen Änderungen der AP 2014-17 Bauernfamilien überfordern, aber auch landwirtschaftliche Ämter, Kontrollfirmen und das BLW sind überrascht von der Wechselwirkung der einzelnen Änderungen. Doch um die Interessen der Landwirtschaft zu vertreten, braucht es politisch aktive Mitglieder. Kantonsrat Koni Meier machte auf die Gesamterneuerungswahl 2015 aufmerksam und bemängelte, dass nur noch wenige Landwirtschaftsvertreter im Rat seien. Er dankte allen

für die geleistete Vorstandsarbeit und bat die örtlichen Vereine, geeignete Personen aufzustellen.

Show oder Wissenschaft

Leicht verständlich erklärte Thomas Bucheli in seinem lebhaften Referat die globalisierte Meteorologie. Das Wetter sei wie ein Uhrwerk mit Tausenden von Zahnrädern, die ineinander funktionieren. So ist auch Rehetobel verhängt mit dem globalen Wettergeschehen. Was spürt wohl eine Ameise in Muotathal von all diesen globalen Prozessen? Zuverlässige Wetterprognosen sind



Thomas Bucheli referiert übers Wetter.

Glück schmieden

«Jeder ist seines eigenen Glückes Schmied», so Alfred Stricker. Was es dazu braucht, bis man selber mit Schmieden anfangen kann, um den Königsweg zu gehen, das erklärte er bei der Ehrung von Landwirt Johannes Koller aus Gais für sein Meisterdiplom. Auch die Versicherungsberater Hansruedi Müller, Stein, und Sepp Neff, Bühler, wurden für die geleistete Arbeit geehrt. ez.

bis zu fünf Tagen machbar, länger lässt sich das Wetter nicht genau messen und berechnen. Der Redaktor von SF Meteo stellte sein Team von 13 Meteorologen vor, die in fünf Schichten arbeiten. Von 3 bis 22 Uhr ist Vollbetrieb. Seine Leute versuchen laufend, den Ansprüchen von Tourismus, Stadt- und Landbevölkerung gerecht zu werden. Die Erwartungshaltung an die Wissenschaftler und die emotionale Wahrnehmung von Frisur und Kleidern der Moderatoren seien gross. Aber trotz Technologie bleibe das Wetter etwas Mystisches.

Sonne oder Sturm

«Die Politik ist zwar weniger vom Wetter abhängig als die Landwirt-

schaft, aber oft bläst ein rauer Wind.» Dies waren die einleitenden Worte von Regierungsrätin Marianne Koller. Der Kanton ist für die Umsetzung der AP 2014-17 bereit. Der hohe technische Stand bei den Flächendaten sei ein Vorteil.

Markus Ritter befasst sich bereits mit der neuen Agrarpolitik nach 2018. «Dabei muss die Landwirtschaft den Takt angeben. Eine gute Wertschöpfung der Arbeit, der Produkte und in der Marktkette, aber auch der ökologische Ausgleich und die soziale Verantwortung sollen für den gut ausgebildeten Landwirt die Grundlage bilden», erklärte der Präsident des Schweizer Bauernverbandes.

TELEX

Luzerner Bauern wollen weniger Vorschriften. Der Luzerner Bäuerinnen- und Bauernverband (LBV) will sich gegen weitere Vorschriften und Bürokratie wehren. Dies tat er an seiner Delegiertenversammlung kund. Der Missmut gegen immer mehr Auflagen und Bürokratie hat sich wie ein roter Faden durch die Delegiertenversammlung gezogen. Dementsprechend wurde ein Antrag einstimmig gutgeheissen, der verlangt, dass sich der Verband vermehrt gegen zusätzliche Vorschriften auf kantonaler und auf nationaler Ebene wehren soll. *lid.*

Der Bauernverband Appenzell Ausserrhoden (BVAR) informiert

Aussprache mit dem Kantonstierarzt

Vertreter der Bauernverbände Appenzell Inner- und Ausserrhoden trafen sich mit Kantonstierarzt Sascha Quaille. Bei Betriebskontrollen wurden Beanstandungen gemacht, die zu Diskussionen Anlass gaben.

Die Diskussionen betrafen die Dokumentation der Betriebsdaten, Verstösse gegen das Tierschutzgesetz sowie Strafanzeigen wegen Tierschutzmängeln. Die Anwesenden wurden auch über das Vorgehen beim im Herbst 2012 ausgebrochenen PRRS-Virus bei den Schweinen informiert. Die zuständigen Behörden haben Lehren daraus gezogen und das Dispositiv angepasst. Der Kantonstierarzt strebt einen gerechten und strengen Vollzug an

und will bei allen Landwirtschaftsbetrieben den gleichen Massstab anwenden. Die Vertreter der beiden Bauernverbände erläuterten ihre Anliegen. Einerseits soll der vorhandene Spielraum zugunsten der Landwirtschaft genutzt werden können und andererseits soll bei Bagatellfällen nicht mit Kanonen auf Spatzen geschossen werden. Dem Kantonstierarzt sind die Konsequenzen für die Bauernfamilien aufgrund von Sanktionen bewusst.

Stand Hirschtuberkulose

An einer kürzlich abgehaltenen Vorstandssitzung des BVAR wurde Sascha Quaille ebenfalls eingeladen und er informierte über den neusten Stand der Hirschtuberkulose

und die neuen Sömmerungsvorschriften. Die Hirschtuberkulose wird vorwiegend auf den Vorarlberger Alpen im Kontakt mit den Hirschen übertragen. An der Älplerzusammenkunft am 3. April 2014 in Urnäsch wurden die Massnahmen angesprochen.

Regelmässige Aussprachen

Der Kantonstierarzt sowie die Vorstände der Bauernverbände Appenzell Ausser- und Innerrhoden befürworten eine gute Zusammenarbeit und regelmässige Aussprachen und Diskussionen anstehender Probleme. Dem Bauernverband ist die Kommunikation zwischen Bauernfamilien, Verband und Kantonstierarzt sehr wichtig.

Priska Frischknecht, BVAR

